

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 54 (1976)
Heft: 5-6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sei reines Glück gewesen. Im Hotel fanden wir den inzwischen eingetroffenen Charles Suter.

Freitag, 13. Februar, war ein ganz besonderer Tag. Er brachte uns zum Abschluss, nachdem wir mit dem Zug nach Noirmont gefahren waren, eine Wanderung in starkem Schneesturm über Les Crêtes—Les Barrières nach Le Boéchet. Ständig wehte uns der Wind den reichlich fallenden Schnee mitten ins Gesicht, so dass wir uns wie in Sibirien vorkamen. Das Wachsproblem bot einigen Kameraden erhebliche Schwierigkeiten. Immer wieder hielten sie an, um umzuwachsen. Als Laie auf diesem Gebiet hatte ich offensichtlich Glück. Auf den Grundlack hatte ich roten Wachs gestrichen, ohne ihn zu verreiben. So wurde ich von «Stogeln» verschont. Nach der Rückfahrt mit dem Zug gab sich beim Mittagessen Gelegenheit, den Geburtstag von Edy Engler zu feiern (er versteht es, ihn immer auf eine SAC-Veteranen-Tourenwoche zu legen). Stolz wie ein Sieger an der Olympiade kehrte er mit dem ihm übergebenen Blumenstrauss nach Hause zurück. Es waren beglückende Tage, die wir in den Freibergen mit ihrem idealen Wandergebiet erleben durften. Walter Auckenthaler sei für die vorzügliche Organisation bestens gedankt.

Berichte

SKITOUR TSCHINGELHORN 3577 m

27./28. März 1976, 10 Teilnehmer, Leiter: Fritz Sorg, Führer: Ueli Mosimann.

Bei bedecktem Himmel verliessen wir Bern mit dem Zug Richtung Goppenstein. Dort angelangt, empfing uns das Wallis einmal mehr von seiner schönsten Seite mit einem blauen Himmel und strahlendem Sonnenschein. Mit dem Postauto nach Wiler und von dort mit Luftseilbahn und Skiliften gelangten wir mühelos auf Gandegg (2700 m), zum Ausgangspunkt unserer Tour. In der Zwischenzeit waren ein schneidiger Wind und Bewölkung auf der Berner Seite des Löt-schentales aufgekommen. Beim Aufstieg über den Telligletscher zum Petersgrat und auch nachher bei der Abfahrt zur Mutthornhütte mussten wir den Weg teilweise mittels Kompass durch den Nebel suchen. In der Hütte waren wir bei weitem nicht die einzigen Gäste, hatten aber das Glück, den warmen Winteraum benützen zu können, währenddem eine andere Gruppe im Sommeraum vor Kälte schlotterte. Nach einer kalten Nacht verliessen wir bei Sonnenaufgang und

Adressänderung Karl Hausmann. Alte Adresse: Ittigenstrasse 15, Papiermühle. Neue Adresse: Bondelistrasse 66/309, 3084 Wabern, Telephon 54 56 13.

tadellos schönem Wetter die Hütte, um zurück zum Petersgrat aufzusteigen, wo uns eine überwältigende Aussicht auf die nahen und fernen Walliser Berge erwartete. Vom Petersgrat ging es nun zuerst etwas auf den Inneren Talgletscher hinunter und nachher leicht ansteigend zum Fusse des markanten Schneecouloirs auf der SW-Seite des Tschingelhorns, wo wir unser Skidepot errichteten. Ohne Steigeisen und Rucksack erklommen wir leicht das steile Couloir und den Westgrat zum schneebedeckten Gipfel. Das Panorama, das sich uns nun darbot, war noch gewaltiger und eindrucklicher als vom Petersgrat. Unsere Bergeinsamkeit wurde leider mehrere Male durch das Landen von Helikoptern auf dem nahen Petersgrat gestört. Wieder beim Skidepot angelangt, bereiteten wir uns auf die 1600 m Höhendifferenz bietende Abfahrt durch das Innere Faflertal nach Fafleralp—Blatten vor. Zuerst war der Schnee stark windberharstet, so dass manch einer einen ungewollten Sturz tat, nachher wechselte er in einen traumhaften Sulz. Nach einer rassigen Abfahrt erreichten wir bereits um 1 Uhr das klassische Walliser Dörfchen Blatten. Dort hatten wir vor Abfahrt des Postautos noch genügend Zeit, uns den vergorenen Säften unserer Heimat zu widmen.

In Erinnerung an diese mittelschwere, genussreiche Tour sei den Leitern hiermit noch einmal herzlich gedankt. Andreas Bruppacher

Ecke der JO

KLETTERKURS FÜR FORTGESCHRITTENE RÜTTELHORN

20./21. März 1976

Da es eine Mammutveranstaltung ist, können nicht alle Teilnehmer mit dem VW-Bus hinfahren, ein Teil muss bis Wiedlisbach mit dem Zug vorlieb nehmen. Es sind drei Leiter anwesend: Rolf, Edi und Marcel, die jeder eine Klettergruppe betreuen.

Unser Leiter ist Edi. Wir nennen uns nach kurzer Zeit die «Rissverschluss»-Gruppe. Am Samstagnachmittag gehen wir vier Routen an: den linken und rechten Keller, den Riss und das Teufelsgrätli mit dem Baum als willkommenem Tritt. Bei guter Laune und viel La-